

Sitzungsvorlage Nr. 77/2016Aktenzeichen:
149.12

Gemeinde Weißbach			Datum 05.12.2016	
Beratungsfolge	öffentlich	nichtöffentlich	Sitzungstermin	TOP
Gemeinderat	x		19.12.2016	7

Betreff:

Entscheidung über die Annahme von Spenden

Beschlussvorschlag:

Die von der Firma Würth aus Künzelsau angebotene Geldspende in Höhe von 5.000,00 € aus dem Benefiz-Fußballspiel zwischen dem VfB Stuttgart und dem FSV Hollenbach zugunsten der Geschädigten des Unwetters vom 29.05.2016 wird angenommen.

Beratungsergebnis

Sitzung des Gemeinderats am:			19.12.2016	TOP:	7 ö	
Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit	Anzahl ja	Anzahl nein	Anzahl Enthaltungen	Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (Rückseite)

Finanzielle Auswirkungen?

Ja Nein

1	2	3	4	
Gesamtkosten der Maßnahmen (Beschaffungs- / Herstellungskosten)	Kosten laufendes Haushaltsjahr	jährliche Folgekosten / -lasten	Finanzierung Eigenanteil (Eigen- u. Fremdmittel)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse / Beiträge)
EUR 0	EUR 0	EUR 0	EUR 0	EUR 0

Veranschlagung

im Verwaltungs- haushalt	im Vermögens- haushalt			Haushaltsstelle
<input checked="" type="checkbox"/> 2016	<input type="checkbox"/> 2016	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit EUR	

Problembeschreibung / Begründung:

Laut § 78 Abs. 4 GemO darf ausschließlich der Bürgermeister oder – sofern vorhanden - ein Beigeordneter Spenden erbitten und entgegennehmen. Ob die Spende tatsächlich angenommen wird, hat dann jedoch in öffentlicher Sitzung der Gemeinderat zu entscheiden.

Die Firma Würth aus Künzelsau möchte der Gemeinde Weißbach eine Geldspende in Höhe von 5.000,00 € zugunsten der Geschädigten des Unwetters vom 29.05.2016 zukommen lassen. Das Geld stammt aus dem Erlös des von der Firma Würth organisierten Benefiz-Fußballspiels zwischen dem VfB Stuttgart und dem FSV Hollenbach am 08.10.2016. Der Gesamterlös des Fußballspiels betrug 35.000,00 €, die nun zu gleichen Teilen unter den sieben vom Unwetter betroffenen Kochertal-Gemeinden Öhringen (Ortsteil Ohrnberg), Forchtenberg, Weißbach, Niedernhall, Ingelfingen, Künzelsau und Braunsbach aufgeteilt werden sollen.

Die Gemeindeverwaltung sieht bei der angebotenen Spende keinen verhänglichen Hintergrund und schlägt daher vor, sie dankend anzunehmen.